

Offenes Atelier von „animus 9“

Einladung für Samstag, 27. Juni, nach Finning

Finning/Entraching – Die Künstlergruppe „animus 9“, bestehend aus Martina B'shary, Jeanne Dees und Claudia Hasel lädt für Samstag, 27. Juni, ab 11 Uhr, zum Tag des Offenen Ateliers in die Kunsttenne, Laichstraße 6, im Finninger Ortsteil Entraching.

Parallel dazu öffnet auf demselben Gelände das Landsberger Unternehmen Antiquitäten Schäfer sein Möbel- und Baustofflager mit Objekten aus vergangenen Zeiten: Sammler und Liebhaber alter Dinge finden historisches Baumaterial, Beschläge, Möbel, Bilder/Bilderahmen, Porzellan und vieles mehr. *sr*

Blauweiße Löwen im Schloss Seefeld

Konzeptkünstler Ottmar Hörl zeigt seine Skulpturen

Seefeld – „Weiter gebrüllt!“ Der Konzeptkünstler, Bildhauer und Kunstprofessor Ottmar Hörl zeigt von Sonntag, 28. Juni an vor der Kunsthalle Schloss Seefeld seine blauweißen Löwenplastiken. Bis zum 21. Juni waren 2.000 Exemplare im Kaiserhof der Münchner Residenz zu bewundern. Die Schau dort war auf Initiative von Finanzminister Markus Söder (CSU) zustande gekommen.

Finanzminister Söder hat 500 Skulpturen gekauft

Dieser hat bereits 500 Skulpturen gekauft. In Seefeld werden auch andere Exponate Hörls präsentiert, so seine an den DDR-Ampelmann erinnernden Einheitsmännchen, die bunten Dürerhasen oder das „Weltanschauungsmodell“, eine rote Figur mit Fernglas, die die medialen Bilderfluten reflektiert und schon zum Wahrzeichen der Galerie geworden ist. Eröffnet wird die Ausstellung am 28. Juni um 11 Uhr mit Bürgermeister Wolfram Gum. Der Künstler ist anwesend. Schloss Seefeld. Schlosshof 7, www.kunsthalle-schloss-seefeld.de. *mm*

Kunst-Vitamine doppelt dosiert

Zwei Kunstverbände zeigen gemeinsam Werke im Bildungszentrum in Holzhausen

Holzhausen – Es sei gleich vorweg gesagt: eine gelungene Ausstellung und ein gelungener Titel. K-Vitamine sind für den Menschen unentbehrlich, sie spielen eine Rolle bei der Blutgerinnung, beim Knochenstoffwechsel, bei der Zellwachstumsregulierung und verhindern die Gefäßverkalkung.

Ähnlich verhält es sich mit der Kunst: Ein Leben ohne Kunst ist nicht vorstellbar. Wir brauchen Kunst wie das tägliche Licht oder Vitalstoffe, die uns Energie und Leben garantieren.

Künstler des Kunstvereins Murnau e.V. und des Regionalverband Bildender Künstler Landsberg (RBK) zeigen daher einen Ausschnitt ihres künstlerischen Schaffens im Bildungszentrum Holzhausen als lebensnotwendiges Vitamin Kunst, als unerschöpfliches kreatives, energetisches Potential, das Kunstschaffende wie Kunstbetrachter im Geist der Schöpfung verbindet, als Quelle der Freude wie der kreativen Energie.

Kunst ist kein schönes Hobby, sondern Lebenselixir, das wir Menschen so dringend brauchen wie die Luft zum Atmen. Und so lange es Menschen gibt, wird es auch künstlerisches Schaffen geben, das es vor allen anderen Dingen zu fördern und zu unterstützen gilt.

Dass sich gleich zwei Künstlerverbände zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammenschließen, ist ungewöhnlich, zeigt aber auch die Notwendigkeit einer konzertierten Aktion zum besseren Kennenlernen der hiesigen Kunstszene.

Es erwartet den Besucher der Ausstellung jedoch keine drangvolle Fülle, sondern eine überlegte, klug zusammengestellte Auswahl von über 50 charakteristischen Positionen aus allen Genres, Malerei, Bildhauerei, Grafik und Fotografie. Es würde dem Anliegen der Ausstellung nun nicht gerecht werden, würde man einzelne Künstler herausheben und ausführlicher würdigen. Es geht ja bei diesen Übersichtsausstellungen nicht um einzelne Künstler, die in ihrer Besonderheit und Entwicklung vorgestellt werden, sondern um die Gesamtheit einer Künstlergruppe, ihre



Silvia Großkopf (Bildmitte), die derzeitige Vorsitzende des RBK begrüßte das Publikum, li. neben ihr urte ehlers. R. mit dem Kind auf dem Arm Heribert Riesenhuber, der Vorsitzende des Kunstvereins Murnau. Foto: Rogner

Vielfältigkeit, Lebendigkeit und künstlerische Qualität. Da es sich hier zum zwei Künstlergruppen handelt, kann man tatsächlich von einer Potenzierung und Steigerung sprechen, von Kunst?

Ob es sich dabei um Malerei handelt, die hier in allen stilistischen Facetten, von der gegenständlichen expressiven Darstellung (Angelika Böhm-Silberhorn) bis zum abstrakten Expressionismus (Anemone Rapp, Claus Nicolaus) und Colorfield Painting, von Collagen (Barbara Mann) bis zu Reliefbildern mit Sand (Irmgard Lange-Redinger) und großen Stadtvisionen (Regina Wuschek) reichen. Oder man betrachte die vielfältigen plastischen Gestaltungen, von organisch-expressiven Formen (Helmuth Hager) bis zu großen Installationen (Ludmilla Stepanek). Auch die Fotografie ist mit zahlreichen neueren

Ausdrucksformen vertreten, wie den verwischten Fotoüberarbeitungen von Wolfgang Bauer oder den an die Bauhaus-Fotografie anknüpfenden Lichtstudien von Ursula Reiprich. Ganz neu vertreten ist die Computer-Grafik (Jürgen Rogner). Immer aber sind professionelle Künstler am Werk, die in dieser Ausstellung interessante Beispiele ihrer Kunstausfassung zeigen und so das hohe Niveau beider Künstlergruppen unterstreichen. Vitamin K – eine Ausstellung, die es sich unbedingt lohnt, anzuschauen, um die oberbayerische Kunstszene in ihrer Vielfalt und Qualität kennenzulernen. *Dr. Hajo Düchtling*

Bis 2. August, Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr. Bildungszentrum, Seeholzstr. 1-3, Holzhausen. www.rbk-oberbayern.org.

Bilder, die um die Welt gingen

Maren Martell und Siegbert Scheffe bei den Letzten Montagen

Dießen – Für alle diejenigen, die im vergangenen Dezember keine Zeit hatten, in den Alten Bahnhof in Steinebach zu der Veranstaltung des Rotary-Club Wörthsee zu kommen, gibt es nun eine neue Gelegenheit Siegbert Scheffe zu erleben.

Am Montag, 29. Juni, sind er und die Journalistin und Schriftstellerin Maren Martell zu Gast bei Goys Letzte Montage im Maurerhansel, Johannisstraße 7, in Dießen. Martell stellt das Buch „Meine Freiheit – Geschichten aus Deutschland“ vor, das sie zusammen mit ihrer Kollegin Kathrin Höhne geschrieben hat. Darin findet sich auch die Geschichte von Siegbert Scheffe, dessen Bilder von den Montagsdemonstrationen 1989 um die Welt gingen. Wie ein Till Eulenspiegel trickste Siegbert Scheffe im Herbst 1989 die Stasi aus und filmte von einem Kirchturm herunter heimlich die Demonstrationen in Leipzig.

Später wurden die Filme im Westfernsehen ausgestrahlt. Sie wurden zum Bildgedächtnis der friedlichen Revolution. Auch am 9. November war der DDR-



Maren Martell (l.), Siegbert Scheffe und Kathrin Höhne mit ihrem Buch. Foto: oh

Bürgerrechtler und Kameramann der Deutschen Einheit einer der Ersten, der in Berlin an der legendären Bornholmer Straße „rüber“ in den Westen ging.

Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. *oh*

„Tschick und Cello“

Kultroman „Tschick“ in einer besonderen Inszenierung

Starnberg – Nach einem äußerst erfolgreichen dritten Wochenende gehen die „Juni Spiele schön jung“ weiter mit einer Inszenierung des Kultromans „Tschick“ und Cello-Klängen im Rokoko-Juwel Starnbergs. Bei „Tschick im Nepomuk“ interpretieren junge Künstler unter der Leitung von Schauspielerin und Regisseurin Katharina Schwarz „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf, den Jugendroman mit Kultstatus am heutigen Freitag, 26. um 20 Uhr, im Jugendtreff, Nepomukweg 19. „Virtuos und modern in der Rokokokirche“ geht es am Samstag, 27. Juni, um 17 Uhr, in der Kath. Kirche St. Josef, an der Schlossbergstr. 12. zu, wenn die junge aufstrebende Cellistin Raphaela Gromes aus Starnberg und ihre Musikpartnerin Amelie Böckheler (Violine) vor dem Ignaz-Günther-Altar spielen. *oh*

Fördermittel für Ammerseerode

Landkreis/München – „Kultur wird in der Region Landsberg am Lech groß geschrieben!“, so der Landtagsabgeordnete Dorow. „Ich freue mich sehr darüber, dass der Freistaat vier Projekte im Landkreis mit insgesamt 57.800 Euro unterstützt.“, fügt Dorow hin zu. In der Sitzung hat der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst, welchem der Stimmkreisabgeordnete Dorow angehört, über die Verteilung der Gesamtmittel in Höhe von rund 6,1 Millionen Euro im Bereich Wissenschaft und Kunst beraten. Im Landkreis ist dabei das Klassikfestival „AMMERSEERODE 2015“ hervorzuheben, welches allein mit 20.000 Euro bezuschusst wird. Zudem werden „Der Panther im Inselbad“ in Landsberg und „Kunst im Stellwerk“ – Sonderausstellungen 2015 in Dießen gefördert. *oh*

+++ Kultur +++ Kultur +++ Kultur +++

„Landsberger Ruethenfest“: Sonderausstellung im Neuen Stadtmuseum (bis 26. Juli). Dienstag – Freitag, 14 – 17 Uhr, Samstag, sonn-/ feiertags, 11 – 17 Uhr.

„Ende & Anfang: Landsberg im Jahr 1945“ – Ausstellung im Foyer des Historischen Rathaus bis 27. Juli, wochentags von 9 – 17 Uhr, Samstag, sonn- und feiertags, 11 bis 17 Uhr.

„Garten-Lust“ von Klaus Färber, Acrylbilder & Aquarelle, Otto-Hellmeier-Kulturhaus Raisting (nur noch bis 28. Juni). Samstag/Sonntag, 11 – 16 Uhr.

Skulpturen & Zeichnungen von Egon Stöckle (nur noch bis 28. Juni) in der Galerie Marschall in Bernried. Geöffnet Samstag und Sonntag 11 – 18 Uhr

„Alles Familie“, Wanderausstellung der Internationalen Jugendbibliothek, München, mit Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern, 28. Juni, im Augustinum Ammersee, täglich von 9 – 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

„Quadrati“ Ausstellung des Uttinger Künstlers Claudio, im Gewölbesaal der Villa Mohr, Situlistraße 75, München-Freimann. Finissage: Sonntag, 28. Juni, 16-18 Uhr. www.claudioart.de.

7. Uttinger Ateliertage: Am 27./28. Juni und 4./5. Juli, jeweils von 14 – 19 Uhr, mit Gemeinschaftsausstellung aller 13 Künstlerinnen und Künstler in der Galerie „unARTig“, Bahnhofstraße 13 (dort liegen Flyer mit Adressen und Anfahrtskizzen aus. Alle Infos auch unter www.uttinger-ateliertage.de.

„Menschen im Schlosspark“ – Ausstellung mit lebensgroßen Tonfigu-

ren von Hilde Würtheim im Park der Evangelischen Akademie Tutzing. Besichtigungstermine: 28. Juni, 5. Juli, 6. und 13. September, jeweils sonntags von 13 – 17 Uhr. An diesen Tagen findet um 14 Uhr eine kostenlose Schlossführung statt.

Juschi Bannaski und Roman Wörndl aus Berg-Aufkirchen bei Starnberg zeigen bis 12. Juli Hinterglasmalerei und Plasti, Video und Kinetische Objekte in der Galerie Josephski-Neukum in Is-sing, Wessobrunnerstraße 5. Geöffnet Samstag/Sonntag jeweils 14 – 19 Uhr.

Die Künstlerin Maike Orlob-Rothweiler zeigt am Sonntag von 11 bis 17 Uhr in der Römerstraße 9 in Türkenfeld Kunst im Garten.

Offener Künstlerstammtisch im Ibiza in Raisting: Mittwoch, 1. Juli, 19 Uhr.

Claudia Enders und Katja Wunderling zeigen in der Galerie im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching noch bis zum 26. Juli Kernbohrskulpturen und Papierarbeiten. Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, von 7.30 bis 19 Uhr in der Rieder Straße 70.

Schule der Phantasie – Ausstellung im Bürgertreff 17&Wir in Utting bis 1. August. Geöffnet mittwochs, 10 – 12 Uhr, donnerstags, 15 – 17 Uhr und samstags, 9 – 13 Uhr.

„Plastischen Dimensionen“: Ausstellung im Studio Rose in Schondorf, bahnhofstraße 35, mit Plastischen Grafiken von Gerd Jacobsen und Skulpturen von Eugen Winter. Geöffnet vom 26. – 28. Juni und 3. – 5. Juli jeweils von 14 bis 18 Uhr.

„Zum Blättern freigegeben“

Beate Oehmann zeigt ihre großen Klappflügelbücher in Weilheim

Weilheim – Die Weilheimer Künstlerin Beate Oehmann gibt ihre Klappflügelbücher zum Blättern frei: Am Samstag, 27. Juni, und am Sonntag, 28. Juni, stellt sie in der Großen Hochlandhalle Weilheim, Wessobrunner Straße 8, aus. „Zum Blättern freigegeben“ heißt die Ausstellung, die an beiden Tagen, von 11 bis 20 Uhr, geöffnet ist.

Das ganze 20. Jahrhundert haben Künstler mit dem Medium Buch experimentiert, einige von ihnen auch an der Grenze zwischen Buch und Objekt. Dies gilt auch für das Konzept der Klappflügelbücher von Beate Oehmann, die Assoziationen zum mittelalterlichen Klappflügelaltar hervorrufen. Auch hier konnten die einzelnen Bildelemente durch Öffnen und Schließen der Flügel für Werktage oder bestimmte Feiertage variiert werden.

Jeder der vier bis fünf Innenseiten eines solchen Klappflügelbuchs ist eine weitere, beidseitig bearbeitete Klappseite angefügt, die in beide Richtungen umgelegt werden kann. So ergeben sich bei ausgeklappten oder nach vorne oder hinten eingeklappten Flügeln immer wieder neue Bildvariationen, deren Abfolge sich der Betrachter selbst „erblättern“ muss.

Seit jeher zeigt Beate Oehmann ihre großformatigen Arbeiten temporär im öffentlichen Raum. Sie will Raumerfahrungen verändern, Räume als Ganzes begreifen, ohne sie endgültig in Beschlag zu nehmen. Das gilt auch für die auf einfachen Tischen in der riesigen Halle ausgelegten Buchobjekte.

Die Klappflügelbücher haben ebenso wie die Papierarbeiten, die großformatigen Stickereien und vor allem die Fahnen, für die Beate Oehmann weithin bekannt ist, ihren gemeinsamen Ursprung in den konzeptionellen Arbeitsbüchern der Künstlerin: Hier werden Formen



Die Große Hochlandhalle in Weilheim wird dieses Wochenende zur Bühne für Oehmanns großen Klappflügelbücher. Foto: Mirlach

und Motive festgehalten und weiterentwickelt, bevor sie im großen Format umgesetzt werden.

Beate Oehmann wurde 1937 in Nürnberg geboren. Von 1957 bis 1962 studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Charles Crodol. Im Rahmen eines DAAD-Stipendiums verbrachte sie ein Jahr in Dublin. 1963 und 1965 legte sie die Staatsexamen für das künstlerische Lehramt ab. Von 1965 bis 2000 war Beate Oehmann Kunsterzieherin am Gymnasium Weilheim. Sie lebt und arbeitet in Weilheim. Mit ihren Arbeiten war sie in zahlreichen Ausstellungen in Museen und Galerien vertreten. *Katja Sebad*

„Zum Blättern freigegeben“, Klappflügelbücher von Beate Oehmann, in der Großen Hochlandhalle, Weilheim, Wessobrunner Str. 8, 27./28. Juni, 11–20 Uhr.